

(Produktionsfehler T38)

Simeon umfasst seinen Kaffeebecher mit beiden Händen und führt ihn zum Mund. Der schwarze Kaffee tut ihm gut. Auf seinem Teller liegt ein paradiesisches Schokocroissant. Sein Liebster ist in Sicherheit, er schläft im Pavillon auf einem großen Bett. Die Tür zum Pavillon steht offen und Simeon guckt ab und an zu Vitali. Wer hätte gedacht, dass es in Big Spiders Paradies so viel Thrill geben würde? Breitbeinig sitzt Mariofur Simeon gegenüber am Frühstückstisch. Er fühlt sich super. Schließlich war er „der Held“ bei der Befreiung von Vitali und Lotte. Big Spider war wenig hilfreich. Das wird noch Diskussionsstoff geben. Auch Anonymo war ratlos, als „Wander-Täschli T38“ seine „Gefangenen“ nicht frei lassen wollte. Mit belegter Stimme bittet Simeon Super-Mariofur:

Mariofur, nochmal, ... erzähl es nochmal. Ich hab nicht alles verstanden. Du hast das Monster-Täschli überlistet. ... Ja, überlistet. Keiner wusste weiter, aber Du hast eine Idee gehabt. ... Bitte, erzähl. ... Und, und, bitte, sorg dafür, dass dies grässliche Ding uns nicht weiter umrundet. Schick es weg. ... Ich, ich habe Angst vor dem Ding-Täschli.

Mariofur grinst breit und schaut zu T38 herüber, das gerade hinter dem Pavillon verschwindet. Die ganze Zeit schon wandert T38 um den Pavillon, die Terrasse davor und den Versorgungs-Schuppen. „Jaaaa, das Täschli! Es könnte eine Ausgeburt meiner Fantasy sein.“, sagt Mariofur und beißt genüsslich in sein Käse-Croissant. Da Anonymo und Andrej sich zu Arab und Pulli auf den Weg gemacht haben und Honky-Donk und Domfur sich im Traumhaus um Lotte kümmern, trägt Mariofur die Verantwortung für Simeons und Vitalis Wohlergehen. Er solle Simeon nicht zusätzlich ängstigen, darum hatte ihn Anonymo eindringlich gebeten. Mariofur wischt sich die Krümel vom Mund, trinkt noch einen Schluck Kaffee und sagt:

Simeon, wenn Du Dein Croissant nicht isst, fick ich Dich! Anno erwartet von mir, dass ich Dich versorge. ... **Essen oder gefickt werden! Oder ich werfe Dich auf T38 drauf.** Hopp, beiß schon rein. Is´ paradiesisch!

Simeon schaut angstvoll zu T38, das wieder hinter dem Pavillon auftaucht. Ein merkwürdiges Knirsch-Reibe-Geräusch ist zu hören. Alle Pflanzen hat T38 abgerubbelt. Mit zitternder Hand greift Simeon zum Croissant und beißt die Spitze ab. Kauen und Schlucken fällt ihm schwer. Mit großen Augen sieht er Mariofur an.

Ooooookay, Schönling. ... Mensch, Deine Gestalt passt überhaupt nicht zu Deiner Ängstlichkeit. Du warst doch nicht in T38 drinne, sondern Dein Dui-Du. ... Also, ich und T38. ... Wie war das? ... Es war verdammt gefährlich. Spider, Honky und Anonymo waren am Ende mit ihrem Latein. ... Sie haben groß Palaver veranstaltet, haben sogar gestritten. Ich hab unbeteiligt dabei gestanden und habe T38 plötzlich gehört. „Ffffffip, ... Pfffffip, ... tssssss, ts, ts, ts, ts, ts fffffip“ Gaaaanz leise erst.

T38 hört abrupt auf, sich zu bewegen. Mariofur beobachtet T38 mit siegesgewissem Lächeln. Simeon zuckt zusammen.

Jaaa, dann hatte Anno die Schnauze voll und ist zu T38 hingestapft. Ha, ha, ha. T38 hat ihn weggestoßen. Das Täschli kann sich super schnell verformen. Es ist amorph. In Panik ist Anno weggerobbt und hat geschrien. Ich habe alle beruhigt und bin zu T38 hingegangen. Dabei habe ich nach Täschli-Art gefiept und gezischt. „Ffffffip, ... Pfffffip, ... tssssss, ts, ts, ts, ts, ts fffffip“ Das war cool, hatte Wirkung. Simeon, das nennt man Einfühlungsvermögen.

„Und Spider?“, fragt Simeon. Er versteht nicht, warum Big Spider das Täschli nicht unter Kontrolle hat. Mariofur schenkt sich und Simeon Kaffee nach. Er hat die Ruhe weg. T38 macht ihn unglaublich an.

Spider hatte rumgedrückt. Anscheinend ist T38 eine Fehlproduktion. Die anderen Täschlis hat er unter Kontrolle. Sie sind quasi so eine Art „Pixi-Puck“, wie Climates Sex-Roboter. ... Also, die Geschichte geht weiter. Ich habe es gewagt, mich auf T38 bäuchlings zu legen. Vitali und Lotte waren in T38, ich war oben drauf. Die Haut, besser Außenschicht von T38 ist ledrig und faltig. Die Oberfläche erinnert mich an Gehirnwindungen. ... Ich habe begonnen, die Täschli-Oberfläche abzutasten. Keinerlei Öffnung, aber Falten. Plötzlich kam mir der Gedanke, T38 in den Falten zu kitzeln. ... Kitzel, Kitzel, Kitzel ... Schwupp die Wutz hat T38 angefangen sich ruckartig zu bewegen. Es fühlte sich an, wie ein Ritt auf einem Bullen. Ich habe mich nicht abwerfen lassen. Ein Fiep-Konzert ist losgegangen und Vitali und Lotte wurden ausgespuckt. Sieg auf ganzer Linie!

Simeon hatte während der Befreiungsaktion kurzzeitig das Bewusstsein wiedererlangt. Domfur und Andrej hatten sich um ihn gekümmert. Ein Bild von der Befreiungsaktion hat sich bei ihm eingebrannt.

Mariofur, Vitali sah ... Er sah ... Dieser zähe Schleim ... Ich ... Und jetzt noch hat Vitali merkwürdige Abdrücke im Gesicht. Was ... Wie konnte er in der Masse überleben?

T38 fängt wieder an, den Pavillon zu umrunden. Simeons Frage und das Täschli machen Mariofur nachdenklich. Vitali und Lotte haben stundenlang in einer zähen Schleim-Masse gesteckt. Die Masse fühlte sich eklig an. Mariofur schnappt sich Wurstscheiben vom Aufschnitt-Teller und stopft sie sich gierig in den Mund. Dabei denkt er an die Abdrücke auf Vitalis Stirn, Wangen und Kinn. Kauend sagt er:

Pfff, Pffffp, saug ... Mmmmm... Pffffp, saug ... Vitali wurde gesaugt. ... Spider hat Saugstäbe und Fühlstäbe. Das kennst Du noch nicht. Alles Insekto! ... T38 ist Insekto!

Je mehr Mariofur über T38 nachdenkt, desto faszinierter ist er von dem Ding. Plötzlich steht Mariofur auf und stellt sich ans Geländer. Da er nackt ist, stört ihn keine Kleidung. Er schaut auf seinen Schwanz, der knall-hart ist und absteht. Mit schnellen Handbewegungen wichst er und schreit in Richtung von T38: **„Hey, Special-Täschli, ich bin XXXXL! An mir möchtest Du gerne auch mal saugen, was!“** ... Wie ferngesteuert steht Simeon auf und stellt sich neben Mariofur. Er zieht seine Boxer-Shorts herunter und wichst auch. Warum er das macht, weiß er nicht. Er will mehr über „das Saugen“ hören. „So gefällt Du mir besser!“, sagt Mariofur und klopf Simeon anerkennend auf die Schulter. Die Stimmung ist gelöster, Simeons Angst weicht. Beide frühstücken und Mariofur fährt mit dem Erzählen fort:

Okay, Simeon, die Story geht weiter. Beide wurden ausgespuckt. ... Die Abrücke in Vitalis und Lottes Gesichtern lassen darauf schließen, dass T38 Dein Du-Di-Du und Lotte mit Saugstäben beatmet hat. ... Saug ... spritz ... drück und fick. ... Die zwei haben in der Masse gezappelt und waren komplett von der Außenwelt abgeschnitten. Lotte war bewusstlos, Vitali war orientierungslos. Er... er wusste nicht mehr, wo oben und unten ist. Alle waren entsetzt, ich ... ich hatte die beiden beneidet.

Anonymo nähert sich indianermäßig dem Pavillon. Auf der Terrasse sieht er Mariofur und Simeon einträchtig am Frühstückstisch sitzen und atmet aus. Das Wander-Täschli erspäht er auch. Leise läuft er die Hinterseite des Pavillon in gebückter Haltung entlang und will gerade aus einem Gebüsch hervorpreschen, als Big Spider bei ihm Talk-mäßig anklopft.

Spider an Anno. ... Info zu T38. ... Genauer zur Entstehung von T38. Ich bestehe aus Milliarden Seelensplittern und habe eine Umlaufbahn, in der ebenso Milliarden Seelensplitter schwirren. Meine Seelensplitter-Einheit ist intakt. Da fehlt nix. Doch aus der Umlaufbahn könnten Splitter in das Täschli geraten sein. ... **Sprich: T38 ist kein „Pixi-Puck“, kein Ding, sondern eine Lebensform mit Willen und Gefühlen.** ... Gefühle, ja, ja. ... Wichtig ist noch, dass T38 wahrscheinlich Vitalis Seele ausgelesen hat. ... Äm,... und, dass ... äm,... T38 lernt und Kontakt zu Mariofur aufbauen will. Es talked noch unverständlich. ... Kauderwelsch. Mariofur fühlt sehr wahrscheinlich Schwingungen. Das war´s so im Groben. Tschau und Ende.

Vor sich hin schimpfend rennt Anonymo im Affentempo auf die Treppe zur Terrasse zu. Er ist hoch angespannt und wütend auf Big Spider. Angst ist ein Gefühl, durch das Anonymo lange nicht mehr so beherrscht wurde „T38 ist kein Pixi-Puck, kein Ding, sondern eine Lebensform mit Willen und Gefühlen.“, hämmert es in seinem Kopf. Mariofur lächelt Anonymo breit an und zieht einen Stuhl vor. Simeon schaut auf seinen Teller. Wie Mariofur so gelassen dasitzen kann, versteht Anonymo überhaupt nicht. Er setzt sich widerwillig und will schon losbollern, da kommt ihm Mariofur zuvor.

Anno, frühstücke mit uns. Alles, was das Herz begehrt, ist da. Auch gekochte Eier. ... Ich erzähl Simeon gerade von der Entschleimungs-Aktion. Da kannst Du sicher etwas beisteuern, Anno. ... Also, als Vitali und Lotte wie Neugeborene dagelegen haben, war groß Ekel angesagt. Andrej hat Lotte betüddelt, Domfur hat sich übergeben, Honky ist im Dreieck gesprungen und Du, Anno, hast herumgeschrien. Wir sollten mit dem Schleim nicht in Berührung kommen. ... **Böser, böser Schleim!** ... Ich fand die Schleimi-Masse nicht so schlimm. War ja keine Scheiße, nur so ´ne Art Ursuppe. ... Na, in der allgemeinen Aufregung hab ich mich um den völlig verwirrten Vitali gekümmert. Ich habe ihn hochgehoben und bin mit ihm losmarschiert. Hierher. ... Lotte wurde in Decken gehüllt und getragen. ... Mit einem Gartenschlauch wurden Lotte, Vitali und ich abgespritzt. ... Ach, ja, Simeon, Du musstest auch getragen werden. Du kannst Dir die Prozession nicht vorstellen. ... Eigentlich wollte Anno weiter zum Traumhaus, doch T38 hat uns davon abgehalten. ... Als das Ding wieder aufgetaucht ist, war Giganto-Panik angesagt. Ich musste Anno aus einem hysterischen Anfall heraushelfen.

„**Was haben wir gelacht!**“, sagt Anonymo grimmig und greift tatsächlich nach einem Brötchen. Mechanisch schneidet er es in zwei Hälften. Jetzt etwas essen? ... Verrückter Weise beruhigt ihn Mariofurs Gesabbel. Trotz T38 genießt Anonymo sein Käse-Wurst-Marmeladen-Brötchen. Energisch kaut er und sucht den Tisch ab. „Gebratener Speck ist auch da.“, sagt Mariofur und holt ein Tabak+ Säckchen hervor. Plötzlich fängt Anonymo schallend zu lachen an.

Du Saukerl! ... Du Ober-verfickter Superheld! ... Wer hätte das gedacht! Ich hab mir in die Hose geschissen und Du! ... T38 scheint Dir überhaupt keine Angst zu machen. Wie bist Du bloß auf den Gedanken gekommen, das Ding zu kitzeln? ... Fip ... Fip ... Fip ... Dein Ritt auf dem Täschli sah zu komisch aus! Und, und die Schlauch-Aktion! Meine Fresse, ich war völlig neben der Kappe. ... Wo ist das Ding überhaupt?

Ja, wo ist das Täschli? Es hat sich zur Kugel zusammen gezogen und ist im Wald verschwunden. Mariofur zuckt mit den Schultern und sagt:

Dann ist T38 halt mal weg. Na und? Es wird schon wieder auftauchen. Anno, Du kannst ja bei Spider nachfragen. Der schwebt die ganze Zeit über uns. Vielleicht kann er wenigstens durch Beobachtung sagen, wo das Ding ist.

Anonymo denkt an den letzten Talk mit Big Spider. In Gedanken greift er nach dem Tabak+ Säckchen, holt eine Zigarette hervor und lässt sie sich von Mariofur anzünden. Sein Blick fällt auf Simeon, der schräg auf seinem Stuhl sitzt und leise schnarcht. Die Tabakmischung wirkt sofort, Anonymo beginnt zu kichern.

Hübscher Junge, unser Simeon! ... Mariofur, er ist Zwitter. ... Muss komisch sein, in Menschengestalt, ... ä, in Manngestalt ´ne Pussy zu haben. Vitali hat das auch. ... Da mal reinfinger. ... Du hast auch so ein Fick-Pussy-Loch. ... *(Anonymo bläst Rauch in Mariofurs Gesicht)* ... Zurück zu T38. Das Ding ist Fetischist! Ja, es deprivatisiert und fickt dabei. Vitalis Orientierungslosigkeit kam von der Deprivatisierung. ... Das fühlt sich heiß an. ... Weißt Du, ich stehe auf so was. Mariofur, wir sollten Simeon ins Bettchen bringen. Der kippt noch vom Stuhl.

Mariofur nickt und drückt seine Zigarette im Aschenbecher aus. Das gierige Leuchten in Anonymos Augen macht ihn gewaltig an. Gemeinsam erheben sich beide und greifen Simeon unter die Arme. Beruhigend redet Mariofur auf den Schönling ein.

Komm, Kleiner, wir bringen Dich zu Deinem Du-Di-Du in den Pavillon. Dort habt Ihr Ruhe. Wir zwei machen es uns auf der Terrasse gemütlich und bewachen Euch. Ihr könnt schön Schlafi-Schlafi machen.

Mit routinierten Handgriffen wird Simeon im Pavillon ausgezogen und neben Vitali gelegt. Das Pärchen sieht schnuckelig süß aus, findet Anonymo. Mittlerweile schmerzt sein Schwanz vor Steifheit. Kaum ist die Pavillon-Tür geschlossen, greift Anonymo nach einer Matratze, die neben dem Pavillon lehnt, T38 blendet er komplett aus. Mariofur sieht Anonymo leicht spöttisch an. Schließlich hat er von seinem Lehrmeister gelernt. „Du hast einen Wunsch frei, großer Meister.“, sagt Mariofur und geht auf Anonymo zu. ... Die Matratze fällt mit einem Platsch-Geräusch auf die Steinfliesen und Anonymo geht einen Schritt zurück. Sich von Mariofur dominieren zu lassen, war nicht sein Plan. Doch unerwartet überfallen ihn tiefe Sehnsüchte. Als er mit Andrej zur Insel gerudert ist, kamen die Sehnsüchte schon ansatzweise hoch. Jetzt, vor dem nackten und bullen-geilen Mariofur wird Anonymos submissive und masochistische Seite lebendig. ... „Anno, ich werde Deinen Wunsch erfüllen.“, raunt Mariofur und umgreift schmerzhaft Anonymos Oberarm.

Big Spider hat Neues über T38 herausgefunden und will bei Anonymo Talkmäßig anklopfen. Er sieht aus der Luft, wie die zwei auf der Terrasse heruntüddeln. Eine Talkverbindung kommt nicht zustande. Anonymo ist offline. Honky-Donk ist im Traumhaus mit Domfur zugange und Lotte wird von Andrej umfassend versorgt. „Love is in the air!“ Big Spiders Blick geht zu **G**-Confusion, Solution und Marc. Die hatte er ganz vergessen. Natürlich will Big Spider **G**-Confusion in keinem Fall erzählen, dass er die Kontrolle über ein Täschli verloren hat. T38 hat sich vom Fladen zur Kugel verwandelt und ist irgendwo im Wald. Da T38 aus Insekten-Seelensplittern UND Pflanzen-Seelensplittern besteht, kann Big Spider es nicht orten. Es geht im paradiesischen Wald unter. Einmal kurz kucken, was die drei machen? Saufen und ficken? ..., Essen und schwimmen..., Kampfsport und schlafen?

(Freier Wille?)

Marc und Solution haben die Nacht über eng umschlungen in einem Schlafsack gelegen, sich zärtlich geliebt und sich Liebes gesagt. **G**-Confusion, die neben ihnen im Zelt gelegen hat, haben die beiden völlig ausgeblendet. Natürlich war das für **G**-Confusion ein Frust-Erlebnis hoch hundert. Im Morgengrauen ist **G**-Confusion aus dem Zelt gekrabbelt und hat gegrübelt. Die Grübelei hat sie

wütend gemacht. Sie hat die Liebenden geweckt und dazu gebracht, das Zeltlager abzubauen. Nach einigem Hin und Her sitzen sie am Essplatz vor der sagenhaften „Wünsch-Dir-was“ Hütte und schweigen sich an. Marc hat keinen Bock auf miese Stimmung und setzt sich rauchend etwas abseits hin. Er hört klappernde und raschelnde Geräusche. Wer aufräumt, ist ihm piep egal. „Weibersache!“ ... Er fragt sich, ob sie wirklich in Gefahr sind. Mariofur, Anonymo und Andrej müssen die Gorillas gewesen sein und die Täschlis sind Kuschelorte. Wozu also aufregen? Warum sich aber Big Spider mit Talk so zurückhält, versteht Marc nicht. Vielleicht ist ja doch etwas aus dem Ruder gelaufen? Mitten in seinen Gedanken hört er **G-Confusion**, die in die Hände klatscht und Ansage macht.

Soli, Marc, mit „chilling-Life“ ist Schluss! Wir machen einen Ausfall. Ich habe keine Lust auf eine weitere Nacht mit Liebesgeflüster. Ich brauche auch einen Kerl. Außerdem will ich wissen, was Spider verkackt hat. Hier ist was ober faul! Angst habe ich nicht, denn ich kann Kickboxen und Soli, Du bist auch eine talentierte Kämpferin. Marc werden wir schon mitschleifen und beschützen.

Solutions Wangen plustern sich auf. Was **G-Confusion** von sich gibt, empfindet sie als Frechheit. Bevor sie losbollert, steht Marc auf und humpelt zu Solution. Er gibt ihr einen Beruhigungs-Schmatzer und lässt sich neben sie auf die Decke plumpsen. Solution will schon was sagen, da schneidet ihr Marc das Wort ab.

Mein Liebchen, streiten bringt nix. Confi will ihren Zauberwolffi und hat wenig Lust uns beim Sex zuzuschauen. Das ist doch logisch. Ich schlage vor, dass wir versuchen zum Pavillon zu gelangen. Dort gibt es auch einen Versorgungs-Schuppen. Sehr wahrscheinlich wird beim Pavillon Big Party gemacht. Ich schätze, dass die Jagd zu Ende ist. ... Dauer-Thrill kann keiner ab, wir sind schließlich im Paradies. ... **AUA!**

Solution grinst Marc fies an. Sie hat ihm in den Oberschenkel gekniffen. Dass er sie abschmatzt, unterbricht und **G-Confusions** Vorschlag unterstützt, ärgert sie gewaltig.

Marc, Du brauchst ´ne Abreibung. ... Du und Ausfall?! ... Du bist Mr. Hinkefuß! Sollen wir Dich tragen? Oder willst Du auf allen Vieren krabbeln? ... Auf die Show hab ich keine Lust, Baby-Boy.

G-Confusion hält sich den Bauch vor Lachen. Marcs Gesichtsausdruck findet sie köstlich. Marc schnappt ein. Er rappelt sich mühsam hoch, würdigt Solution

keines Blickes und geht in die Versorgungshütte. In jeder „Special-Bullogfur-Versorgungshütte“ gibt es Erst-Hilfe-Equipment. „O, der Herr ist eingeschnappt!“, sagt Solution und schaut zur offenstehenden Hüttentür. Gerumpel ist daraus zu hören. Solution weiß, dass „ihr Marc“ nach der Fur-Werdung auch schon mal bockig werden kann. G-Confusion setzt sich neben Solution und rempelt sie freundschaftlich an. „Wollen wir ihn gemeinschaftlich überwältigen?“ ... Solution nickt leicht mit ihrem Kopf und fängt prustend zu lachen an. Da erscheint Marc im Türrahmen. Er stützt sich auf zwei Krücken auf.

So, Ihr Kicher-Lisen, ich bin einsatzbereit. Mit den Krücken kann ich auch kämpfen. Ich kann alles zur Waffe machen. Und das mit dem Überwältigen lasst mal schön nach, ansonsten mach ich Euch zu Sklavinnen. Ihr macht das Feuer aus, reinigt den Platz, räumt alles in die Hütte. Meine Überlegenheit Euch Weich-Weibchen gegenüber brauche ich nicht zu demonstrieren, oder?

Die Stimmung ist sexuell-aggressiv aufgeladen. Marc packt seinen Rucksack selbst. Schnell ist er damit fertig. Die Weibchen gehorchen widererwartend. Marc setzt sich auf einen Baumstumpf und raucht. An Tabak+ ist er mittlerweile gewöhnt. Gerne würde er abspritzen, doch er will keine falschen Signale senden. Jetzt ist Zeit, aufzubrechen und nicht zu ficken. Und auf einen „Dreier“ hat er überhaupt keine Lust. Da klopf Big Spider Talk-mäßig bei ihm an:

Spider an Marc! Ich hoffe, Du empfängst mich. ... Folgendes in Kürze: Ihr seid dabei, Euch zum Pavillon auf den Weg zu machen. So müsst Ihr durch den Wald. Ich lasse alle „Normal-Täschli“ golden leuchten. So könnt Ihr in kein Täschli fallen. ... Es gibt aber ein Problem mit einem Täschli, das außer Kontrolle geraten ist. Das Täschli hat eigenen Willen und Gefühle. Es hatte Vitali und Lotte eingesaugt, wie Du weißt. ... Es handelt sich genau um das Täschli. ... Mariofur hat die beiden befreit. ... Passt ein wenig auf. ... Ich kann T38 nicht orten, denn ...

„denn, ... was?“ Der Talk ist abgebrochen. Marc ist irritiert. Funkstörungen? Gibt's nicht! **„Spider, ich höre Dich nicht mehr? ... Spider, Dein Talk kommt bei mir nicht mehr an! ... Spider?“** Während Marc versucht Kontakt zu Big Spider aufzunehmen, kramen G-Confusion und Solution in der Versorgungshütte herum. Solution steckt Powerrigel in ihren Rucksack und macht den Alk-Schrank auf. G-Confusion, beobachtet Solution genau. „Medizin“ sagt Solution und will schon eine Wodka-Flasche in ihrem Rucksack verschwinden lassen, da

hält sie **G-Confusion** auf. Sie greift nach der Flasche, dreht den Verschluss auf und trinkt einen kräftigen Schluck. „**AAAAAA, tut das gut. Sau-gut, würde Mariofur sagen. Willst Du auch mal?**“ ... Die Mädels genießen ihr „verbotenes“ Trinken, stellen sich vor, wie sie Marc in ein Täschi werfen und zappeln lassen. Eine gerechte Strafe für sein Dominanzverhalten, finden beide. Schwupp die Wupp ist die Flasche fast leergetrunken. **G-Confusion** äfft den Abstinenz-Fur nach:

Hauch mich an, Kleine! ... Wehe, Du hast getrunken! ... Wenn ja, werde ich Dir ein hübsches Muster auf Deinen Po machen. Der Schlagstock ist perfekt.

Big Spider kontrolliert sein Überwachungssystem. Überall gibt es Info-Spinnen, die so groß, wie Vogelspinnen sind. Seine Info-Spinnen sind wahre Wunderwerke. Er hat sie auf T38 angesetzt. Doch keine Info-Spinne meldet sich. Könnte T38 Einfluss auf seine fleißigen Helferlein haben? Big Spider hält mittlerweile alles für möglich. Dass sich Insekten-Seelensplitter und Pflanzen-Seelensplitter zusammen tun, hätte er vorher auch nicht geglaubt. Big Spider fragt sich, an wem er dranbleiben soll. An Marc, Solution und **G-Confusion**, oder an der Fick- und Schlaftruppe im Pavillon? Marc ist angeschlagen und die Weiber zicken rum. Die drei sind weiche Ziele. Mariofur ist in jeder Situation ein harter Brocken. Das wird T38 wissen. Wen will T38 in sich einschließen? Big Spider bleibt erst einmal an den weichen Zielen dran. Er ärgert sich über **G-Confusions** wenig göttliches Verhalten. Ihr Gigen ist meilenweit zu hören. Könnte T38 wissen, dass **G-Confusion** GOTT ist? Tatsächlich meldet sich eine Info-Spinne vom Traumhaus.

Info-202, Traumhaus-Innenhof. Der Kläffer wollte mich fangen. Bin unter eine Liege gekrabbelt. Darauf ficken sich Lotte und Andrej. Im Haus ist Ruhe. Honky-Donk und Domfur pennen. Kein T38. Alles im grünen Bereich. ... Doch ich habe keinen Kontakt zu Info-178 bis Info-201. Und ich nehme merkwürdige Schwingungen war. Ende!

Wenigstens etwas! Info-178 bis Info-201 befinden sich um den Pavillon. Wenn die Funkstörungen am Pavillon von T38 herrühren, müssten Marc, Solution und **G-Confusion** an der Hütte in Sicherheit sein, überlegt Big Spider. ... Jedenfalls solange sicher sein, solange sie bleiben, wo sie sind. ... Er entscheidet sich, die drei vorsichtshalber einzufangen. Er materialisiert sich mit Getöse unmittelbar neben der abgelöschten Feuerstelle und nietet dabei drei Bäume um. Marc fällt

auf die Erde, Solution und **G**-Confusion schauen entgeistert aus der Hütte. Von dort aus sehen sie ein schwarz glänzendes Giganto-Spinnenbein. Marc hält sich die Hände vors Gesicht und liegt zusammengekauert da. Für ihn ist Big Spiders Gestalt immer noch extrem beängstigend. Ein Fühl-Stab fährt aus und schlingt sich mehrfach um Marcs linken Fußknöchel. Er versucht sich an Sträuchern festzuhalten, wird aber brutal in Big Spiders Unterbauchtasche gezogen. Er schreit dabei wie am Spieß. Solution prescht aus der Hütte und tritt mit voller Kraft gegen ein Chitin-Panzer-Spinnenbein. Wütend schimpft Solution.

Du, Ekel-Monster! Marc ist verletzt! ... Was soll die Scheiße! Erkläre uns gefälligst, was hier abgeht!

G-Confusion kommt auch aus ihrer Deckung heraus und stellt sich neben Solution. Die Unterbauchtasche schließt sich und Marc fühlt Druck am ganzen Körper. Er sieht nichts mehr und hört nichts mehr. Täschlis-Feeling total. Er hatte es schon einmal erlebt. Doch von jetzt auf gleich – unvorbereitet herausgerupft zu werden? Big Spider will **G**-Confusion und Solution zu Marc packen und abdampfen. Zu den wütenden Insel-Feen sagt er:

Ich nehme Euch zwei Hübschen auch mit. Wenn ich meine Unterbauchtasche noch mal öffne, krabbelt Ihr freiwillig rein. Kurz-Erklärung dazu: Es ist bei der Erschaffung von Spider-Insel ein Tier-Pflanzen-Gebilde entstanden. Dies Ding ist T38. ... T38 wollte Vitali und Lotte nicht herausrücken. Mariofur hat die beiden herausgekitzelt. ... Er hat das Ding solange bearbeitet, bis es beide ausgespuckt hat. ... T38 sorgt für Durcheinander, Angst und Kommunikations-Störungen. Also, ich senke mich herab und Ihr klettert in mich hinein. **Hopp, hopp!**

Auf „Hopp, hopp!“ hören die Insel-Feen nicht. **G**-Confusion stapft mit ihrem rechten Fuß auf und verschränkt ihre Arme vor der Brust. Sie kocht.

Spider, Du hast Schöpfung nicht im Griff! Du bist kein Schöpfer, sondern nur eine dumme Spinnen-Spinne! Gib mir augenblicklich meine G-Fähigkeiten zurück und ich regele die Kacke!

Big Spider fährt Außen-Körper-Fangarme aus. Wie tanzende Bullenpeitschen schlängeln sie über die Erde. Er will schon **G**-Confusion umschlingeln, da nimmt er verstörende Schwingungen in sich wahr. Seine Seelenteilchen werden beschleunigt und er gerät in Panik. Mit seinen Spinnenbeinen stößt er sich von der Erde ab, macht quasi einen Riesen-Hopser in die Luft. Gleichzeitig schaltet er auf Schweb- und Tarnkappen-Modus um. **G**-Confusion und Solution werden

von einer Luftdruckwelle auf die Erde gepresst. Ewigkeitssekunden vergehen und **G**-Confusion und Solution spüren noch einmal eine starke Windböe. Solution erfasst ihre Lage. Ihr Liebster wurde vor ihren Augen entführt. Wie wild beginnt sie auf die Erde zu schlagen und stößt Wut- und Verzweiflungsschreie aus. Auch **G**-Confusion muss sich erst einmal sammeln. Ihr kommen merkwürdige und aberwitzige Erinnerungen. Die irre Fahrt von Hamburg nach Unterhüpfburg kommt ihr in den Sinn. Sie hatte „in Fettling-Gestalt“ keine großen **G**-Fähigkeiten. Sie musste mit Bordmitteln arbeiten und hatte die Quasselstrippe P an der Seite. Sie robt zu Solution und nimmt sie in den Arm.

Soli, wir dürfen nicht in Panik geraten. Spider hatte plötzlich vor irgendetwas große Angst. Er hatte von T38 gesprochen. ... T38 soll ein Tier-Pflanzen-Gebilde sein. ... **Soli, Dein Marc ist in Sicherheit. Er steckt in Spiders Täschli.** ... T38 sucht todsicher neue Füllung. ... Es hat bestimmt gewaltigen Brass auf Mariofur. Wir brauchen Waffen. ... Komm, Soli, steh auf, wir packen unsere Rucksäcke zu Ende und schlagen uns zum Pavillon durch.

G-Confusion schaut sich noch mal in der Hütte um und greift nach einem Elektro-Schocker. Sie verstaubt den E-Schocker in ihrem Rucksack. Beide hängen ihren Gedanken nach. Solution will mehr über die Entstehung von allem erfahren. Sie schnallt sich ihren Rucksack um. Beide sind abmarschbereit. Auf „mitten durch den Dschungel latschen“ haben sie keinen Bock und wählen den breiten Haupt-Wanderweg. Mitten im Gehen fragt Solution ihre göttliche Freundin:

Confi, Werden ... Es wird. ... Entstehen ... Entwicklung ... Kausalitäten ... Wachstum ... Herausbilden von Seelen. Alles ist doch beseelt, oder? Oder gibt es etwas, was nicht beseelt ist? Bist Du beseelt? ... Äm, Du bist GÖTTINEN-GOTTHEIT. ...

„Was denkst Du, Schätzelein!“, knurrt **G**-Confusion. Ihr Rucksack ist schwer ... sie schwitzt, ist eine schwitzende GÖTTIN! ... Außerdem hat sie gewaltigen Durst. Sie bleibt stehen, nimmt ihren Rucksack schwungvoll ab und holt daraus eine Wasserflasche hervor.

Soli, am Anfang war Chaos. ... Seelen-Chaos. ... GÖTTLICHES Seelen-Chaos. Ich habe viel abgespalten, Süße. ... Ich habe viel mit mir selbst gequatscht. War richtig psychomäßig drauf. Und einsam. ... Beim Quatschen bin ich nur auf mich getroffen. Quatsch, quatsch, quatsch, ich,

ich, ich, bla, bla. ... So kam ich auf die Idee, was anzustoßen und zu gucken. Meine Schöpfung habe ich an der „langen Leine“ laufen lassen. So habe ich viel Außen-Ich's geschaffen. ... Jesus, der sich später Bul genannt hat, hat die Leine gekappt. ... Mein erstes Du. ... Ja, und P, dieser Quak-Büddel, wurde mir zum Du. Das während der Verfolgungsjagd von Bul und Marius. Marius wurde Fur und hat mich brutal von meinem Thron geholt. Jesus-Bul, Mariofur und P. Das sind echte Schocker. ... Mariofur ist der verwickelteste Knilch, der mir je begegnet ist.

Solution grunzt. Lobeshymnen auf Super-Mariofur will sie nicht hören. Sie hat genug von Gequatsche und will zielführend denken. Misstrauisch schaut sie sich um und sagt dabei:

Spider ist Möchtegern-Schöpfer, Du bist Möchtegern-Schöpferin. ... Richtig geile und verwickelte Kerle kann man nicht an der langen Leine haben. „Mein Marc“ ist ein richtiger Kerl. ... Er ist Kämpfer, ... zarter Lover, ... harter Stecher, ... hyperintelligent und gemeinschaftsliebend. ... „Dein Mariofur-Zauber-Wolfi“ ist ein narzisstischer Egomane. ... Mal ist er ein großes Kind mit ADHS, mal ein großwahn sinniger Superheld mit Star-Allüren. Tolles Du, das Du da hast.

„Pass auf, Soli, ich hab Elektro-Schocker bei!“, krakelt G-Confusion und stapft mit ihrem Fuß auf die Erde. Solution kann sich kaum noch vor Lachen halten.
„Du, ... Du, und Dein Schocker! ... Haaaammer! Confi, wie viele Minuten brauchst Du, um Deinen Schocker aus Deinem Rucksack heraus zu frimeln? Du Schöpfer-GÖTTIN!“

Die zwei Streit- und Lach-Feen werden von T38 beobachtet. Ganz langsam bewegt sich T38 als beblätterte Tarn-Kugel geräuschlos über den Waldboden. Perfekte Tarnung! Das Gespräch über Schöpfung fand T38 hochinteressant. Es saugt jedes Wort auf und lernt.

ICH ... Tier-Pflanzen-Gebilde ... Panik, Angst, Sicherheit, ... Seelen-Chaos, ... ICH, ... ICH, ... ICH, ... Jesus, Bul, P, Quak-Büddel, ... Schocker, Mariofur, ... Superheld, DU, DU ... ICH, DU ... ICH ICH? ... DU DU? ... ICH Quak-Büddel? ... Mmmmmmm, how many roads must a man walk down, bevor you can call him a man ...

T38 hört, denkt, setzt zusammen, erinnert sich. Ja, T38 erinnert sich an einen Traum, den Vitali in ihm geträumt hat. Der Träumer hatte an einem See

gesessen und „How many roads“ gesungen. Gerne möchte T38 Mariofurs Quak-Büddel sein. Die beiden „weiblichen Blutsäcke“ haben ihm geholfen.

Big Spider ist heilfroh, dass er Marc in seinem Unterbauchtäschli hat. Ja, um mit T38 in Kontakt zu treten, braucht er eine gute Füllung, ein starkes Du. Für Big Spider ist die Natur ein Du, ... der Sonnenaufgang, ... der weite Horizont, ... Menschenseelen sind für ihn mittlerweile auch vertraut. Er ist überzeugt davon, dass T38 ein Du-Sucher ist. Das verwirrend-verstörende Tier-Pflanzen-Kauderwelsch dieses neuen Lebewesens versteht Big Spider noch nicht. Doch es gibt eine Lern-Bewegung über die Lebensformen hinweg. Big Spider will sich auf T38 einlassen. Er klopft Talk-mäßig bei seiner „Füllung“ an.

Spider an Marc! ... Tut mir Leid, dass ich eben so rabiart war. Deinen Fußknöchel werde ich heilen. Außerdem bekommst Du Spider-Special-Behandlung. Das wird anfangs etwas kribbeln. Wie fühlst Du Dich in mir?

Marc fühlt sich wie BLAU eingelegt. Er will sich nicht in die Spider-Wohlfühl-Behandlung fallen lassen, sondern will sofort rausgelassen werden.

Spider, Du, ... Scheiße! Lass ab von mir! ... Hey, ich will nicht, verstehst Du?! ... Verflucht, ich ... ich ...

Gegen entkrampfende Ganzkörpermassage ist Marc machtlos. Sein Körper verrät ihn, lässt sich fallen. Während Marc gekonnt bespielt wird, schwebt Big Spider über dem Waldabschnitt, in dem die Insel-Feen sich fortbewegen. Nach einer Weile klopft er wieder bei Marc an.

So, mein Freund, Du dürftest jetzt tiefenentspannt sein. Marc, ich kann Dich zurzeit nicht aus mir rauslassen. Mit Dir in Mir kann ich T38 Schwingungen ertragen. Das Wander-Täschli hat sich in eine Wander-Kugel verwandelt und ist an den Insel-Feen dran. Solution und Confusion quatschen laut und bemerken T38 nicht. ... Ich kann jetzt auch teilweise T38 verstehen. Es oder Er, ist ja auch egal, lernt unglaublich schnell. ... Er saugt ihr Gesabbel über GOTT und die WELT auf. ... Marc, bist Du aufnahmebereit?

„So aufnahmebereit, wie man in meiner Situation sein kann. Fahr fort, Spinnen-Typi!“ ... Marc ist schon wieder sarkastisch. Also geht es ihm gut.

Prima, Marc! ... T38 lässt sich lesen. ... Irre ist das. Menschliche Denkeinsprengsel sind: „Hey, Special-Täschli, ich bin XXXXL! An mir möchtest

Du gerne auch mal saugen, was? ... Saugen ... Ich ... Tier-Pflanzen-Gebilde ... Schocker ... Mariofur Superheld ... Du ... Ich Quak-Büddel ...“ ... Marc, T38 wiederholt, was er hört. ... Ganz irre, T38 singt in seiner Seele „How many roads“ ... Wir werden mit Quak-Büddel viel Thrill erleben. Bleibst Du freiwillig in mir, Marc?

„Ja. ... JAAAAAA, Mensch, Spinne, Du!“, Marc will nicht zugeben, dass er sich in Big Spider absolut geborgen fühlt. Das wäre ja doch zu kindlich-weibisch.

(Quak-Büddel)

Bullogfur steht am Bootssteg und wartet auf Cam. Er ist für den Insel-Einsatz bestens ausgerüstet. Am Bootssteg ist ein Speedboot befestigt. Auf „groß Ächzt und Ruder“ hat er Null Bock. Schließlich ist Bullogfur seit 36 Stunden auf den Beinen. Als Town-Vorsteher hatte er jede Menge Verpflichtungen. Er musste ja auch G-Confusion vertreten, die mit Abwesenheit gegläntzt hat. Zorrofur klettert aus dem Speedboot und schaut „seinen Chef“ mit glänzenden Augen an.

Bullog, das Boot ist Spitze! 425 PS ... Ein wahres Geschoß! In wenigen Minuten sind wir auf der Insel. ... Wir könnten bevor wir anlegen mehrfach um die Insel rasen. Was hältst Du davon?

Bullogfur zieht eine Grimasse. Normal würde er sich auf eine Fahrt mit dem hypermodernen Rennboot freuen, doch der Anlass gefällt ihm nicht. Das Warnschild am Bootssteg beunruhigt ihn. „**!!!Baden und Bootfahren erlaubt – Spider-Insel betreten verboten! Wer ohne Not die Insel betritt, wird bestraft!!!**“ Das ist kein Spaß-Schild. Und wenn wirklich ein Notfall vorliegt, ist das wahrhaft kein Spaß. Zorrofur schluckt, er sieht auch auf das Warnschild. Mit gedämpfter Stimme sagt er:

Mensch, Bullogfur, es gibt sicher eine verflixte Erklärung. Spider-Insel ist eine Sex-Insel mit Liebes-Täschlis. Spider, Honky, Mariofur und Confusion sind drauf. Was soll da passiert sein? „Love is in the air“, hatte Confusion propagiert. ... Die anderen werden gefickt. Klar, sie hätten sich melden müssen. Gut 36 Stunden einfach nichts von sich hören lassen, ist schon reichlich dreist.

In Bullogfur kriecht Wut hoch, er schlägt mit der Faust mitten auf das Warnschild. „Bäng, glong, gock“, macht es. Zorrofur zuckt zusammen. Er kann Bullogfurs Wut verstehen, doch was nützt es, sich aufzuregen? Bullogfur beißt

sich in die Hand. Er ist völlig durch den Wind. Die letzten 1 ½ Tage Town-Vorsteher waren einfach zu viel.

Herrgott, was für eine Scheiße ist das! ... Heute Abend wollte ich mit Climate kuscheln und mich erholen. Können diese Ärsche nicht einmal an andere denken! Das gibt's doch nicht! Spider, Honky, Confusi-Dusi und Supi-Mariofur! ... Was haben die angestellt? Marc, Domfur, Anonymo, Andrej, Lotte, Vitali und P sind mit auf der Insel. ... Wieso ist plötzlich Mariofurs „Sex- und Quäl-Camper“ verschwunden? Wo sind Pulli und Arab? ... Wo? ... Auf der Fick-Insel? ... Ich sage Dir, wenn die nur Love gemacht haben, dann, dann ... Scheiße!

Bullogfur hat ein ganz schlechtes Gefühl. Im Grunde wäre er froh, wenn seine Freunde nur Spaß hätten. Zorrofur legt Bullogfur seine Hand auf den Rücken und massiert ihn. Da hören sie Stimmen. Eine Stimme ist deutlich zu erkennen. Cam ist aufgedreht, redet wie ein Wasserfall, denn sie darf mit auf die „gefährliche Insel-Inspektion“. Nebelfur und Climate gehen links und rechts neben ihr. Am Bootssteg angekommen, tippt Cam mit ihrem Zeigefinger auf Bullogfurs Brust.

Aaaa, da ist ja der Chef vom Ganzen. Prima Gelegenheit für ein Interview. ... Bullen-Bullog, Du traust Dich auf die Insel. Wie fühlt es sich an, gleich verbotenes Land zu betreten? Ist Angst Dein Begleiter? Befürchtest Du, von einem Liebes-Täschli gefressen zu werden? ... Ist Deine Pistole schussbereit? ... Nebelfurs Pistole ist abgeschlafft.

Nebelfur sieht Bullogfur und Zorrofur entschuldigend an. Seine Cami-Mausi ist voll im Journalisten-Modus. Ihre Town-Zeitung muss schließlich gefüllt werden. Berichte zu Saufgelagen und Bestrafungen am Pranger hat sie jede Menge im Kasten. Climate schiebt Cam beiseite und legt ihre Arme um Bullogfurs Nacken. Stirn an Stirn stehen beide da. Bullogfur fehlen die Worte, er fühlt sich fürchterlich. Climate will „ihrem Du“ Kraft geben.

Bullogfur, ich weiß, dass Du die richtigen Entscheidungen treffen wirst. Du hast Zorrofur an der Seite. Ohne Zorrofur würde ich Dich nicht fahren lassen.

„Baby, ich ...“, Bullogfur hat jetzt schon irrsinnige Sehnsucht nach Climate.

... ich liebe Dich. ... Climate, ich würde auch nicht ohne Zorrofur fahren. ... Ich kann Dich nicht mitnehmen, Baby. ... Ich will Dich auf keinen Fall in Gefahr bringen. Ich würde mir nie verzeihen, wenn ... Erst, wenn wir

wissen, was los ist, dürfen andere auf die Insel. ... Cam, ... Cam ist wegen der Gender-Scheiße mit im Boot. Lotte, Solution und Confusion ... brauchen vielleicht Weiber-Tröstung.

„Gender-Scheiße! Weiber-Tröstung! Wer macht sich denn hier in die Hose? Wer verabschiedet sich Herz-Schmerz-mäßig? Hä? ... Unser Town-König!“, giftet Cam. Sie hasst es weggeschoben zu werden. Ihre Augen funkeln zornig und sie überlegt, was sie dem aufgeblasenen „Ober-Motz-Fur“ noch an den Kopf werfen kann. Dass sie in Wirklichkeit auf Climate eifersüchtig ist, registriert sie nicht. Fassungslos sieht Nebelfur sein „Du“ an. Ihn berührt Bullogfurs und Climates liebevoller Umgang miteinander. Da hinein zu blöcken, geht gar nicht. Bullogfur löst sich von Climate, sein Puls rast, er fühlt sich wie jung verliebt. „Ich liebe Dich so sehr, mein Herz!“, flüstert er. **„Ich liebe Dich soooo seeeehr, mein Heerz!“** öffnet Cam nach. Da reißt Nebelfurs Geduldsfaden. Er fragt sich, ob Cam vom „Lotte-Virus“ angesteckt wurde.

„Hört mir zu!“, sagt Nebelfur. Er versucht ruhiger zu atmen, denn er weiß, dass er jetzt echten Knatsch mit Cam riskiert.

Cam, Du bist momentan nicht in der Verfassung Bullofur und Zorrofur zu begleiten. Das ist einfach so. Warum Du plötzlich verbal um Dich schlägst, weiß ich nicht. ... Ich habe Dir keinen Anlass dazu gegeben. Bullogfur auch nicht. Du bist als „Foto-Knips-Queen“ hofiert worden, hast jede Menge Furs bloß gestellt. Auf der Insel können Bullogfur und Zorrofur keine sensationsgeile Reporterin gebrauchen. ... Auch ist ihnen nicht mit „Frauen-Power-Gequatsche“ geholfen. Da Zeit wertvoll ist, schlage ich vor, dass ich mitfahre. ... Ob es gefährlich ist, wissen wir nicht. Wenn es gefährlich ist, könnt Ihr mich gut gebrauchen.

Zorrofur und Climate nicken, Bullogfur kratzt sich am Kopf. Hü und Hott kann er nicht ab. ... Doch Cam's trotzigem Blick kann Bullogfur nicht eine Sekunde länger ertragen. „Hast Recht, Nebelfur. Wir fahren sofort los.“, sagt er tonlos und dreht sich zum Speedboot um. Völlig verdattert sieht Cam zu, wie die drei Furs ins Cockpit des Speedbootes einsteigen. Nebelfur entfernt das Tau und wirft es auf den Steg. Dabei sieht er noch einmal zu Cam herüber. Trauer? ... Liebe? ... Abschiedsschmerz? ... Die Cockpittür wird geschlossen und der Motor beginnt zu röhren. 425 PS machen einen Höllenlärm. Climate umfasst Cam. Als eingefleischte Puff-Mutti wird sie schon ihre Lula-Schwester trösten.